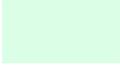
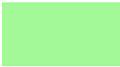
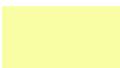


Hintergrundwerte (90er-Perzentile) für Zink im Oberboden stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins

Zink in mg/kg TM

Die Gehaltsgrenzen entsprechen den Perzentilen des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen):

	bis 39,6	(≤50er)
	> 39,6 - 56,1	(>50er - ≤75er)
	> 56,1 - 77,8	(>75er - ≤90er)
	> 77,8 - 90,7	(>90er - ≤95er)
	> 90,7	(> 95er)
	Siedlung	
	Binnengewässer	

Die Karte zeigt die Verbreitung der 90er-Perzentile der Auswertungsklassen in Schleswig-Holstein. Die Perzentile des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen) bestimmen die Gehaltsgrenzen.

Im landesweiten Vergleich sind die meisten Marschböden durch erhöhte Zinkgehalte (braun), bezogen auf die dargestellten 90er-Perzentilwerte, gekennzeichnet. Ebenfalls als überdurchschnittlich erhöht sind die Gehalte in An- und Niedermooren (ocker) einzustufen. Weite Teile der Geest weisen geringere Zinkgehalte in Böden (grün) auf.

Die Böden im Östlichen Hügelland werden von durchschnittlichen Zinkgehalten (gelb) geprägt - bei Ackernutzung (90er-Perzentil: 61,4 mg/kg TM) sind geringere Zinkgehalte zu erwarten als bei Grünlandnutzung (90er-Perzentil: 76,8 mg/kg TM).

Die statistische Auswertung hat gezeigt, dass mit den Ton- und Schluffanteilen, aber auch mit dem Gehalt an organischer Substanz (Torfe) die Zinkgehalte steigen.

Böden unter Grünlandnutzung weisen generell deutlich höhere Zinkgehalte auf als Böden unter übrigen Nutzungsformen. Hierbei ist neben den Stoffeinträgen auch die geringere Durchmischung des Oberbodens bei Böden unter Grünlandnutzung zu beachten.

[Kurzinformationen zur statistischen Auswertung und zur Darstellung](#)

[Weitere Informationen sind dem Kapitel 3.8 "Zink" des Berichtes](#)

„Hintergrundwerte stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins“ zu entnehmen.